

Das Lied der Lieder

A Hinweise auf Christus und die Gemeinde

- Die Einmaligkeit des Liedes der Lieder
- Was beinhaltet das Lied der Lieder?
- Wer ist Salomo?
- Wer ist Sulamith?

A Hinweise auf Christus und die Gemeinde Die Einmaligkeit des Liedes der Lieder

Ohne Zweifel ist das Lied der Lieder eines der geheimnisvollsten Bücher in unserer Bibel. Oft wird dieses Büchlein als ein schönes, literarisches Werk einer romantischen Liebesbeziehung angeschaut. Die blumige und phantasievolle Sprache dieses Liedes unterstützt diese Sichtweise noch zusätzlich.

Die Tatsache, dass in diesem Werk auch sehr viele unverständliche Stellen vorhanden sind – weil das Lied der Lieder fast ausschliesslich mit Bildern arbeitet – dürfte wohl einer der Gründe sein, weshalb sich wohl sehr wenige Prediger daran machten, dieses Buch als Ganzes auszulegen.

"Ich habe in meinen Predigtdiensten eine andere Aufgabe als über eine romantische Liebesbeziehung zu reden", dachte vielleicht auch der Eine oder Andere.

Die oft unverständlichen Bilder, die uns das Lied der Lieder darstellt, deuten jedoch darauf hin, dass in diesem Büchlein wunderbare Geheimnisse Gottes verborgen sind.

Predigten über das Lied der Lieder habe ich in meinem Leben erst einmal gehört und dies war vor etwa 20 Jahren in Arosa. Damals hielt mein Großvater Arthur Muhl gleich mehrere Vorträge über dieses Büchlein.

In meinem ganzen bisherigen Glaubensleben habe ich nie mehr Predigten gehört, die mich so tief wie diese bewegten. Das liegt unter anderem daran, dass ich damals Blicke in das Herz Gottes tun durfte, die mich total beglückten.

Ob das in diesen Tagen auch geschehen darf, hängt ganz vom Wirken des Heiligen Geistes ab. Hinzu kommt noch, dass dieses Thema nicht jeden gleich stark anspricht. Es ist mein großer Wunsch, dass hier auch viele so bewegt werden dürfen wie ich damals.

Als mein Großvater vor etwa 40 - 50 Jahren gegenüber einem Bruder die Absicht äußerte, er wolle über das Lied der Lieder Bibelstunden halten, meinte dieser sinngemäss: "Lass doch dieses Büchlein aus. Gehe doch gleich zu Jesaja über, das *bringt* uns mehr!" Diese Bemerkung reizte meinen Großvater erst recht, einmal näher in dieses Lied hinein zu schauen.

Allein schon die Tatsache, dass dieses Büchlein den Titel *Lied der Lieder* trägt, sollte uns zu denken geben. Dieses Lied wurde von dem allerhöchsten Gott als Lied der Lieder bezeichnet, d.h., dass es sich hier in den Augen Gottes um das wunderbarste und schönste Lied handelt, das es überhaupt gibt. Es versteht sich von selbst, dass unser Gott das, was in SEINEN Augen das Kostbarste ist, verborgen hält. SEINE tiefsten Herzensgedanken hält ER verborgen und offenbart sie denen, die IHN lieben. **1Kor2.9-10**

Die Geheimnisse dieses Büchleins kann nur Gott durch SEINEN Geist offenbaren. Jeglicher Versuch, sie durch eigenes Erforschen zu ergründen, muss scheitern. Ohne Forschungsarbeit ist ein Ergründen dieses Büchleins jedoch auch nicht möglich. Gerade weil sich das Lied der Lieder mit so vielen Bildern ausdrückt, kommt man nicht um die Arbeit herum, mit der Konkordanz zu erforschen, was die Bibel und somit Gott unter jedem Bild verstanden haben möchte. Der Vater im Himmel muss Gnade schenken für das Erforschen und durch SEINEN Geist offenbaren. Fehlt eines von beiden, so wird jedes Schreiben und Reden über dieses Lied ein kümmerlicher Versuch bleiben, den tieferen Sinn dieser Worte zu verstehen. Nur die Bibel selbst kann die Bildersprache vom Lied der Lieder erklären. Das Lied der Lieder ist ein großes, buntfarbiges Gleichnis, das sich aus vielen kleinen Gleichnissen zusammensetzt.

Im Folgenden möchte ich versuchen, einzelne wichtige Punkte dieses wunderbaren Liedes, möglichst nur anhand der Bibel selbst, zu interpretieren.

B Beispiele für intimste göttliche Liebe

- Göttliche Liebe: Das innerste und kostbarste des göttlichen Wesens
- Ihre Liebe zu IHM
- SEINE Liebe zu ihr

C Die Gedanken des Friedefürsten und die Empfindungen seiner Geliebten

- Was im Innersten bewegt
- Die Gedanken des Königs
- Die Empfindungen SEINER Geliebten

nach oben

Was beinhaltet das Lied der Lieder?**A Hinweise auf Christus und die Gemeinde**

- Die Einmaligkeit des Liedes der Lieder

- Was beinhaltet das Lied der Lieder?

- Wer ist Salomo?

- Wer ist Sulamith?

B Beispiele für intimste göttliche Liebe

- Göttliche Liebe: Das innerste und kostbarste des göttlichen Wesens

- Ihre Liebe zu IHM

- SEINE Liebe zu ihr

C Die Gedanken des Friedefürsten und die Empfindungen seiner Geliebten

- Was im Innersten bewegt

- Die Gedanken des Königs

- Die Empfindungen SEINER Geliebten

Wenn wir Begriffe hören wie: "Der König der Könige", "der Herr der Herren" oder "der Gott der Götter", dann ist uns die Bedeutung relativ klar. Ein König regiert über ein Volk und ist der Oberste über Tausende oder Millionen von Menschen. Ist jemand nun der König der Könige, dann ist er König über Tausende oder Millionen von Königen. Ebenso der Gott der Götter. ER ist der oberste von allen Göttern, ER steht über allen.

Daraus können wir etwas Wichtiges folgern: In den Augen Gottes ist das Lied der Lieder das herrlichste, überragendste Lied. Hier wird also etwas besungen und gepriesen, das alles andere bei weitem übertrifft.

Was könnte hier besungen werden?

Etwas, das in den Augen Gottes maximal herrlich ist.

Was könnte das anders sein, als die wunderbare Liebe Gottes?

Das Hohelied der Liebe als Geist und Leben, das Größte und Höchste, das nie aufhört. **1Kor13**

Was Paulus in 1Kor13 so schön zusammenfasst, wird meiner Ansicht nach im Lied der Lieder detailliert dargestellt.

Ja, was beinhaltet das Lied der Lieder?

Ich zitiere einige Aussagen meines Großvaters:

"Das Lied der Lieder beinhaltet tiefste Erkenntnis in verschlüsselter Sprache. Es enthält Antworten auf letzte Fragen. Es ist voll mit prophetischen Lichtblicken und Streiflichtern. Das Lied der Lieder beginnt mit der innigsten, intimsten, persönlichen Liebe und endet in der herrlichen Freiheit der ganzen Schöpfung (allumfassende Weite und Vollendung).

Anfang: Der Höchste neigt sich zur Niedrigsten.

Mitte: Zerklüftete Berge, Schrecken der Nächte, von Wächtern geschlagen, suchen und nicht finden (Spannungen der Liebe).

Ende: Verlorenes und Gerichtetes wird wieder hergestellt.

Das Lied der Lieder versetzt uns ins Paradies des Herzens Gottes, in SEINEN Lustgarten. Es beinhaltet ein Zwiegespräch von zweien, die in der Liebe Gottes vollendet wurden:

"Ich bin meines Liebsten und mein Liebster ist mein." Hld6.3

Das Lied der Lieder liefert uns Einzelanweisungen der Betätigung der vollkommenen Liebe im heiligen Geist zwischen Christus und SEINER Geliebten, wobei die Übrigen zurücktreten, nachfolgen müssen und es willig tun. Es ist die sich offenbarende, betätigende Liebe von 1Kor13.

Wir dürfen IHM und ER darf uns alles sagen:

Er küsse mich, mit den Küssen ...

Wo lässt Du lagern am Mittag ...

Meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet ...

Wecket die Liebe nicht, bevor es ihr gefällt ...

Das Lied der Lieder offenbart die heilige Glut der Gottesliebe: Brennend, brünstig, beglückend, zärtlich, voller Spannung, Dramatik, Romantik und Intimität im Geist, vgl. **Apg 18.25 / Rö12.11**

Das Lied der Lieder ist in allem ein Vorbild für uns, sich in geziemender Weise der Sprache der Liebe zu bedienen. Das Lied der Lieder liefert die Details zu 1Kor13.

Wir finden darin eine unbekümmerte Ausdrucksweise in geistlicher, göttlich gewählter Sprache, sich menschlicher Gegebenheiten bedienend.

Es gilt wie bei Jesus: In Fleischesgestalt wohnt die Fülle der Liebe Gottes. Das Lied der Lieder ist an Poesie und Lieblichkeit nicht zu übertreffen.

nach oben

Wer ist Salomo?

A Hinweise auf Christus und die Gemeinde

- Die Einmaligkeit des Liedes der Lieder

- Was beinhaltet das Lied der Lieder?

- Wer ist Salomo?

- Wer ist Sulamith?

Unser Text beginnt mit:

Das Lied der Lieder, von Salomo. Hld1.1

Der erste Vers betitelt das Büchlein und erwähnt den Verfasser. Dieses herrliche Lied stammt also von Salomo. Wer war Salomo und wen stellt er dar? Diese Frage ist ganz entscheidend, denn wenn wir hier von einer falschen Annahme ausgehen, steht natürlich die ganze Auslegung auf einer falschen Grundlage. Wahrscheinlich wissen die meisten von euch bereits, wen Salomo meiner Ansicht nach abschattet: Jesus Christus, den Friedefürsten. Obwohl mir kein Bruder bekannt ist, der hier eine andere Meinung vertritt, löst diese Ansicht doch auch immer wieder ein gewisses Unbehagen aus, da man das tragische Ende dieses Königs nicht recht einordnen kann. Vielleicht taucht dann da und dort die Frage auf: "Wie kann Salomo ein Christus-Darsteller sein, wenn er doch am Ende seines Lebens so kläglich versagt hat?" Vielleicht können wir am Schluss noch auf diese Frage zurückkommen.

Die Parallelen zwischen Salomo und Christus sind auf jeden Fall nicht von der Hand zu weisen:

B Beispiele für intimste göttliche Liebe

- Göttliche Liebe: Das innerste und kostbarste des göttlichen Wesens

- Ihre Liebe zu IHM
- SEINE Liebe zu ihr

C Die Gedanken des Friedefürsten und die Empfindungen seiner Geliebten

- Was im Innersten

bewegt
- Die Gedanken des Königs

- Die Empfindungen SEINER Geliebten

Salomo	Christus
Bei der Geburt Salomos gab Gott ihm durch Nathan den Namen Jedidja (Liebling Jahs) 2Sa12.25	"Mein lieber Sohn, an dem ICH Wohlgefallen habe." Mt3.17
SchöLoMo'H ZW: 375 ü: Friedender "Friedefürst" gB: Salomo Sohn DaWi'Ds und der BaT-Schä'Bha~; Regent JiSsRaE'Js <2S5.14> an an. St.: JöDIDJa'H <2S12.25>	Christus ist unser Friede Eph2.14 Er ist der König des Friedens Hebr7.2 (Paulus, der Friedensbote im N T)
Sohn Davids 2Sa12.24	Sohn Davids Mt9.27
So herrlich gekleidet wie kein Zweiter. Lk12.27	Verherrlicht vom Vater Joh17.5 Man könnte sagen: "Sohn der Herrlichkeit."
Groß an Weisheit und Einsicht . 1Kö4.29-31	Christus ist uns geworden zur Weisheit. Somit ist ER die Weisheit in Person. 1Ko1.30 (Paulus: der Verkündiger der Weisheit und der Geheimnisse Gottes)
König Israels	König Israels Joh1.49
Der Geliebte Sulamiths, der ersten Frau von Salomo	Der Geliebte der Gemeinde, der ersten Frau des Christus. "die Gemeinde als reine Jungfrau, einem Manne verlobt." 2Kor11.2

Der weise Baumeister im AT (Tempelbauer)	Durch den Sohn hat Gott die Äonen gemacht. Hebr1.2 Durch den Sohn wird die Gemeinde gebaut, welche ist, SEIN Tempel. 1Kor3.16 Paulus hat als weiser Baumeister den Grund gelegt. 1Ko3.10
Salomo konnte über viele Bereiche der Schöpfung Auskunft geben: Pflanzen, Tiere und andere Dinge. 1Kö5.13	Jesus Christus als Schöpfer der Welten war nie um eine Antwort verlegen, mehr noch, ER gebot über Wind und Wasser, über Leben und Tod.

Jesus sagt:

Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; Joh 5.39

Das alte Testament ist voller Schattenbilder auf Christus hin, es zeugt von Christus. Ohne Zweifel ist Salomo ein Christus-Darsteller ganz besonderer Art. Auf jeden Fall stellt er Christus nicht als Leidsknecht dar, sondern als denjenigen, der den Frieden bringt, als denjenigen, der in Herrlichkeit regiert.

Wenn Salomo im Lied der Lieder den Christus darstellt, dann finden wir darin viele kostbare, jedoch versteckte Aussagen des Friedefürsten Christus, seine innersten Regungen und Herzensgedanken. Hier wird das Zwiegespräch mit SEINER engsten Vertrauten dargestellt. Nur schon allein diese Erkenntnis müsste unser Innerstes ins Vibrieren bringen und in uns eine große Neugierde wecken. Vielleicht begreifen wir langsam, warum Gott dieses Büchlein als das Lied aller Lieder bezeichnet, als das schönste Lied von allen.

nach oben

Wer ist Sulamith?

A Hinweise auf
Christus und
die Gemeinde
- Die

Einmaligkeit
des Liedes der
Lieder

- Was
beinhaltet das
Lied der
Lieder?

- Wer ist
Salomo?
- Wer ist
Sulamith?

B Beispiele für
intimste
göttliche Liebe
- Göttliche
Liebe: Das
innerste und

Die erste Frau Salomos war die Tochter des Pharao, des Herrschers von Ägypten. Es wäre zwar theoretisch möglich, dass die Tochter Pharaos eine andere Frau als Sulamith war, doch aufgrund verschiedener Überlegungen neige ich eher zu der Ansicht, dass es sich hier um ein und dieselbe Frau handelt.

Sulamith kommt nur in einem Vers zweimal vor und zwar in Hld7. (and. Übers. V 6,13).

Diese eine Stelle könnte natürlich dazu führen, dass man in der Sulamith nicht die gleiche Person sieht, wie die Person, die im ersten Kapitel spricht. Man könnte auch die letzten Verse von Kapitel 6 so trennen, dass man behauptet, diese Aussagen sind nicht der Sulamith gewidmet, sondern der Tochter Pharaos, welche eine andere ist. Persönlich neige ich jedoch zu der Annahme, dass es sich hier um die gleiche Person handelt.

Tatsache sind jedoch folgende Gegebenheiten:

Die Person, die in Kapitel 1 spricht, ist mit größter Wahrscheinlichkeit die Tochter Pharaos, denn sie sagt:

Schwarz bin ich und doch anmutig, ihr Töchter Jerusalems, wie die Zelte Kedars, wie die Zeltdecken Salomos.

Seht mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich gebräunt hat! Meiner Mutter Söhne fauchten mich an, setzten mich als Hüterin der Weinberge ein. Meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet. Hld1,5-6

Mizrajim ist der hebräische Begriff für Ägypten. Mizrajim war ein Sohn Hams. 1Mo10.6
Ham ist der Patriarch der schwarzen Völker.

kostbarste des
göttlichen
Wesens
- Ihre Liebe zu
IHM
- SEINE Liebe
zu ihr

C Die
Gedanken des
Friedefürsten
und die
Empfindungen
seiner
Geliebten
- Was im
Innersten
bewegt
- Die
Gedanken des
Königs
- Die
Empfindungen
SEINER
Geliebten

Weil die Frau aus Hld1 schwarz war, dürfte es sich hier mit größter Wahrscheinlichkeit um die Tochter Pharaos handeln. Sie besingt die Liebe ihres Gatten und spricht auch immer wieder die Töchter Jerusalems an. Als Schwarze war sie eine Ausländerin, die den Neid der Töchter Jerusalems auf sich gezogen haben könnte.

Wahrscheinlich haben nicht wenige Töchter Jerusalems gedacht: "Warum nimmt der große König Salomo zuerst eine Ausländerin, da doch Mose geboten hatte, keine Kanaaniterin zu heiraten. Zwar ist Sulamith eine Ägypterin und keine Kanaaniterin, aber wenn ein Israelit eine Ausländerin geheiratet hat, dann war das damals nicht unbedingt sehr willkommen.

Die Eltern Simsons waren auf jeden Fall auch nicht glücklich, als dieser eine Ausländerin geheiratet hatte.

Wenn ich das Hohelied lese, kommt es mir immer wieder so vor, wie wenn die Tochter Pharaos die Töchter Jerusalems immer wieder etwas beschwichtigen muß. "Wecket die Liebe nicht, bevor es ihr gefällt".

Tatsache ist, dass die schwarze Frau aus dem ersten Kapitel eine unglaublich tiefe Beziehung zu Salomo hatte. Sie ergötzte sich an der Liebe Salomos. Sie hat SEINE Liebe erlebt und weiß um SEINE unvergleichliche Liebe, die besser ist als Wein Hld1,2.

In Hld 6.9 sagt Salomo:

Eine nur ist meine Taube, meine Vollkommene. Sie ist die einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebärerin. Sähen sie die Töchter, sie priesen sie glücklich, die Königinnen und Nebenfrauen, sie rühmten sie: Hld 6,9

Diese Eine, von der hier Salomo spricht, ist mit größter Wahrscheinlichkeit Sulamith, weil es vom Kontext eigentlich zu Hld7.1 gehört und dort wird Sulamith das einzige Mal mit Namen genannt. Wenn wir die Beschreibung dieser einen Vollkommenen näher anschauen, dann komme ich nicht um den Eindruck herum, dass es sich um dieselbe handelt wie in Kap 1, nämlich die erste Frau Salomos. Sie war die erste große Liebe Salomos und hatte eine Eigenschaft, die Salomo besonders gefiel: Das Schicksal der anderen Töchter und das Schicksal der kleinen Schwester war ihr ein ganz besonderes Anliegen. Sie wollte, dass auch diese die wunderbare Liebe des Königs erfahren sollten:

Hld 1,3-4 3 Lieblich an Geruch sind deine Salben, ein ausgegossenes Salböl ist dein Name; darum lieben dich die Jungfrauen. Ziehe mich: wir werden dir nachlaufen. Der König hat mich in seine Gemächer geführt: wir wollen frohlocken und deiner uns freuen, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Sie lieben dich in Aufrichtigkeit."

oder

Hld 8,8

Wir haben eine Schwester, eine kleine, die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tage, da man um sie werben wird?

Im Lexikon zur Bibel lesen wir folgendes:

»Mädchen von Sulam (= Schunem)«

Man hat S. mit -> von Schunem gleichsetzen wollen. Vielleicht ist hier aber weniger ein Mädchennamen gemeint als vielmehr ein sprachlich an »Salomo« angelehnter Ehrentitel der Braut. Namenlexikon der DÜ:

SchULaMIT: Befriedete, Erstattunghabende.

Arthur Muhl:

Die zum Frieden G(g)ebraachte (Seele).

Sulamith, die erste Frau Salomos, stellt meiner Ansicht nach die erste Heilskörperschaft Jesu Christi dar, die sich mit dem Friedefürsten vereinigt. Sie ist die Heilskörperschaft, die das Herz des Friedefürsten erobert hat. Ihr brennender Wunsch, dass auch andere Frauen diese Liebe erfahren sollen, macht aus ihr eine ganz besondere Heilskörperschaft.

Die Hamiten waren durch den Fluch Noahs während der ganzen Menschheitsgeschichte die Elenden, die Verfolgten, die Unterdrückten. Bis in unsere heutigen Tage leidet die schwarze Rasse am meisten unter der Unterdrückung.

Der Leib Jesu besteht aus den elendesten aller Menschen. Der Leib Jesu wurde auf Erden fast pausenlos unterdrückt. Paulus als der erste von allen Sündern hatte eine schwarze Vergangenheit.

Paulus hatte den Leib Jesu als eine reine Jungfrau einem Manne verlobt:

Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Manne verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau dem Christus darzustellen. 2.Kor 11.2

Ich denke, die meisten Ausleger sind der Ansicht, dass der Leib Jesu die herausgerufene Gemeinde, die erste Frau des Christus ist. Von daher denke ich auch, dass Sulamith mit ihrem einmaligen Charakter diese Heilskörperschaft darstellt.

Man kann natürlich in Sulamith auch Israel sehen, dann wäre die Auslegung etwas anders:

Salomo wäre der Christus und SEIN Leib und Sulamith wäre das Volk Israel.

Ganz egal wie man dies interpretiert, eines steht fest: Das Zwiegespräch zwischen dem König und seiner Frau ist eine Abschattung des Zwiegesprächs zwischen Christus und einer Heilskörperschaft, das auf der Ebene der göttlichen Liebe geführt wird. Nur allein schon diese Erkenntnis zeigt uns, dass das Lied der Lieder zu den kostbarsten und intimsten Texten unserer Bibel gehört. Es lässt sich durchaus mit 1Kor13 vergleichen.

nach oben

B Beispiele für intimste göttliche Liebe

A Hinweise auf Christus und die Gemeinde

- Die Einmaligkeit des Liedes der Lieder

- Was beinhaltet das Lied der Lieder?

- Wer ist

Salomo?

- Wer ist

Sulamith?

Göttliche Liebe: Das Innerste und Kostbarste des göttlichen Wesens

Gott ist die Liebe. Liebe ist SEIN Wesen.

Die Liebe ist das Größte, das Höchste.

Gar nichts steht über ihr.

Nichts in Gott selbst ist noch tiefer, noch wunderbarer, noch zentraler als SEINE Liebe.

Wenn ein Mensch in das zentralste und innerste Wesen Gottes hineinschauen kann, dann entdeckt er nichts anderes als SEINE Liebe.

Aus dieser Liebe heraus fließt letztlich alles andere:

Die Gnade ist ein Ausfluß SEINER Liebe.

Die Barmherzigkeit und Güte sind ein Ausfluß SEINER Liebe.

Der Friede und die Gerechtigkeit sind ein Ausfluß SEINER Liebe.

Die göttlichen Eigenschaften fließen allesamt aus SEINER Liebe.

Die Liebe Gottes stellt sich in einer unfassbaren Mannigfaltigkeit dar.

Ich denke, jeder von uns hat schon mindestens einmal 1Kor13 gelesen, wo das Thema göttliche Liebe mit wenigen aber unglaublich zentralen Sätzen formuliert wird.

Greife ich zu hoch, wenn ich sage: "Die Worte in 1Kor13 können literarisch und inhaltlich von keinem anderen Text der gesamten Weltliteratur, aber vielleicht auch von keinem Text der Bibel überboten werden"? Mit wenigen Sätzen werden die innersten Wesenszüge des allmächtigen Gottes skizziert.

Obwohl wir hier eine ganz klare Darstellung der Liebe haben, obwohl wir hier göttliche Anweisung für das Verhalten aus Liebe bekommen, ist es für uns alles andere als einfach, diese Liebe in die Tat umzusetzen.

Die aufopfernde Liebe, die das Leben lassen kann damit andere leben, ist verständlicherweise sehr schwer zu praktizieren, weil es bedeutet, dass man sehr viel Ungemach in Kauf nehmen muss. Hier begreift eigentlich jeder, dass diese Liebe nicht ohne die Kraft Gottes ausgelebt werden kann.

Aber es gibt andere Aspekte der Liebe, wo es eigentlich nicht schwer wäre, sie umzusetzen und doch gibt es kaum Gläubige, die dies praktizieren können. Ich denke da an 1Kor13.5:

Die Liebe rechnet Böses nicht zu. 1Kor13.5

C Die Gedanken des Friedefürsten und die Empfindungen seiner

Bedeutet es ein großes Opfer des Verzichtes, ein Inkaufnehmen von Unannehmlichkeiten, wenn ich Böses nicht zurechne? Eigentlich nicht? Wer von Herzen vergeben kann und wer seinen Stolz ablegen kann, wird auch das Böse nicht zurechnen. Dabei denke ich hauptsächlich an die vielen Dinge des Alltags, wo tägliches Sterben gefragt wäre. Leider haben wir Gläubige oft schon bei Kleinigkeiten Mühe (wie eine Beleidigung oder ein Übergangenwerden), das Böse nicht

Geliebten
- Was im
Innersten
bewegt
- Die
Gedanken des
Königs
- Die
Empfindungen
SEINER
Geliebten

zuzurechnen.

Obwohl dies nicht so schwer zu sein scheint, kenne ich kaum 10 Menschen, von denen ich sagen könnte: "Derjenige kann es!"

Natürlich kann uns auch etwas in unserem Leben so bis ins Innerste treffen, dass wir nicht von einem Augenblick auf den anderen obigem Bibelwort gerecht werden können. Hier müssen wir die Gnade in Anspruch nehmen, die uns den Blick Gottes für die Dinge schenkt: Die Dinge vom Ziel aus her anzuschauen. Und das göttliche Ziel ist immer wunderbar und übersteigt unsere Gedanken bei weitem 1Mo50.20

Wir merken auch hier: Göttliche Liebe kann nur derjenige praktizieren, der mit dieser Liebe erfüllt ist. Nur wenn Gott selbst in uns wohnt, wenn wir in Gemeinschaft mit IHM leben, kann diese wunderbare Liebe in uns zur Auswirkung kommen.

Paulus bezeugt uns aber noch ein weiteres Geheimnis:

Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht. 2Kor 3.18

Das Anschauen unseres wunderbaren HERRN verwandelt uns in dasselbe Bild.

Und nun komme ich wieder zum Lied der Lieder: Wenn wir die verborgenen Geheimnisse dieses Büchleins erkennen dürfen, dann schauen wir unseren lieblichen HERRN an, dann schauen wir solche an, die in der Liebe Gottes vollendet sind und somit werden wir verwandelt in dasselbe Bild. Das Lesen und Studieren des Liedes der Lieder hat also durchaus praktische und erbauliche Seiten. Für mich ist es nicht ein Theologisieren von schwierigen Bibelstellen, sondern ein Schauen in die Herrlichkeit Gottes.

Auch wenn man in Bezug auf die Auslegung verschiedener Ansicht sein kann, hat das Lied der Lieder einen sehr formenden Charakter. Ohne Zweifel gestaltet uns das Anschauen dieses Büchleins um, ganz egal ob man in Sulamith die herausgerufene Gemeinde oder eine Heilskörperschaft aus Israel sieht. In beiden Fällen sieht man die Beziehung zweier Personen, die in der Liebe Gottes vollendet sind, oder mindestens solche, die sich von der Liebe Gottes verändern lassen.

Eine Aussage des Liedes der Lieder hat mich immer wieder stutzig gemacht:

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes: Weckt nicht, stört nicht auf die Liebe, bevor es ihr selber gefällt! Hld 2.7/ 3.5

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems: Was wollt ihr wecken, was aufstören die Liebe, bevor es ihr selber gefällt! Hld 8.4

Sulamith gibt hier eine Empfehlung ab, die einige Fragen offen lässt:

Warum sollen die Töchter Jerusalems die Liebe nicht wecken?

Mit welchem Verhalten wecken und stören sie die Liebe?

Laut Aussage von A. Muhl sind die Töchter Jerusalems weitere Heilskörperschaften des Christus, die Erstlingsanspruch hätten. Hes16.61

Die Liebe ist aus der Sicht unseres Gottes das Größte und das Köstlichste. Wie kann es dann negativ sein, wenn man diese Liebe wecken will? Zeugt es nicht vom Bedürfnis, auch an dieser Liebe teilzuhaben und ist diese Sehnsucht nicht eine positive Sehnsucht? Ja, der Schrei nach Liebe ist durchaus verständlich, aber man kann Liebe weder erkaufen noch erzwingen.

Wenn ein junges Mädchen, das in seinem Leben noch kaum Liebe bekommen hat, einen jungen Mann sieht und denkt: "Ich möchte die Liebe dieses jungen Mannes! Ich falle ihm um den Hals, küsse und streichle ihn, und dann wird er mich lieben!"

Der junge Mann, der dieses Mädchen noch gar nicht kennt, denkt: "Ist das eine Hure oder was?"

Das Mädchen hat sich nach Liebe gesehnt und hat genau das Gegenteil erreicht. Sie hat die Liebe dieses jungen Mannes nicht entfachen können.

Wenn aber das Mädchen zuerst den Kontakt sucht, wenn das Mädchen zuerst den Mann kennen lernen will und sein inneres Wesen studiert, wenn sie zurückhaltend ist, den Willen des jungen Mannes respektiert, so hat sie sehr gute Chancen, die Liebe dieses Mannes zu gewinnen. Sie wartet auf die Liebe und stört sie nicht auf.

Im geistlichen Bereich verhält es sich ähnlich, aber auch dann kann man die Frage stellen: "Wenn sich jemand die Liebe des HERRN wünscht und sich nach ihr sehnt, was kann daran schlecht sein, sie zu wecken?"

Grundsätzlich muss gesagt sein, dass der HERR ja alle liebt, auch SEINE Feinde, also müsste sie ja gar nicht geweckt werden.

Aber obwohl der HERR alle liebt, spüren natürlich nur die wenigsten SEINE Liebe und wissen auch nur die wenigsten um SEINE Liebe. Von da her ist es auch verständlich, dass es Geschöpfe oder Heilskörperschaften gibt, die die Liebe aufwecken wollen.

Doch der Weg ist anders: Entweder offenbart ER uns SEINE Liebe ohne dass uns bewusst ist, dass es diese Liebe überhaupt gibt, oder wir schauen IHN an und lernen IHN kennen, bis SEINE Liebe zu uns kommt.

Meiner Ansicht nach trifft der erste Weg auf den Leib Jesu zu. Den Gliedern des Leibes Jesu wird die Liebe Jesu offenbart, meistens ohne dass es ihnen vorher bewusst war, dass sie überhaupt da ist, während die nachfolgenden Heilskörperschaften diese Liebe unter Umständen schon vorher wahrnehmen.

Warum sage ich das?

Jesus Christus will in den kommenden Äonen den überragenden Reichtum SEINER Gnade an uns zeigen.

Andere werden dabei diese wunderbare Gnade erkennen.

Die Juden werden durch unser Heil zur Eifersucht gereizt. Rö11.11

Sie werden also die Liebe des HERRN zu SEINER Gemeinde in irgend einer Weise erkennen und wie werden sie damit umgehen? Wollen sie vielleicht die Liebe aufstören und sie wecken, bevor es ihr selbst gefällt?

Vielleicht liegt das Problem auch bei folgendem Punkt:

Beim Wecken der Liebe, geht immer eigenes Wirken voran. Der Antrieb der wirklichen göttlichen Liebe kommt immer aus Gott selbst und das Geschöpf kann diese Liebe niemals selbst steuern. ER bewirkt in uns das Wollen und das Vollbringen.

Die Liebe kann nicht durch eigenes Wirken oder durch eigene Leistung geweckt werden, es muss ihr selbst gefallen und wenn es ihr selbst gefällt, dann ist auch immer der richtige Zeitpunkt für intimste göttliche Liebe.

nach oben

Ihre Liebe zu IHM

A Hinweise auf Christus und die Gemeinde

- Die Einmaligkeit des Liedes der Lieder

- Was beinhaltet das Lied der Lieder?

- Wer ist Salomo?
- Wer ist Sulamith?

B Beispiele für intimste göttliche Liebe
- Göttliche

Nach der Überschrift beginnt das Lied der Lieder gleich mit einem Wunsch und einer Feststellung:

Er küsse mich mit Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist köstlicher als Wein. Hld 1.2

Unser Büchlein beginnt mit einem erotischen Wunsch. Dass ein Kuss vom Geliebten oder von der Geliebten etwas Schönes sein kann, wissen alle. Warum soll uns dieser erotische Wunsch ansprechen?

Die Küsserei sieht man in fast jedem Film, auf vielen Werbeplakaten, in den Heftchen und Zeitschriften und auf offener Strasse. Für Singles, die sich auch danach sehnen, ist dieser Anblick manchmal schmerzhaft.

Warum sollen wir in einer Bibelstunde über etwas sprechen, was wir tagtäglich sehen? Würden wir nur über den natürlichen Kuss sprechen, ergäbe es kaum eine erbauliche Predigt. Aber dass der Kuss biblisch viel mehr beinhaltet, als das Aufeinandertreffen zweier Lippen, dürfte wohl jedem klar sein.

Mit dem Mund kann man heilen oder töten.

Man kann wohl tun oder Schmerzen zufügen.

Der Zustand unserer Seele hängt ganz stark von dem ab, was in unserer Umgebung gesprochen wird. Werden wir beleidigt, gemobbt und verleumdet, empfindet dies unsere Seele wie Schwertstiche, doch "die Zunge der Weisen bedeutet Heilung".

Der Kuss stellt sicherlich auch das Einssein zweier Personen dar, die sich lieben. Einen Schlüssel

Liebe: Das innerste und kostbarste des göttlichen Wesens
- Ihre Liebe zu IHM
- SEINE Liebe zu ihr

C Die Gedanken des Friedefürsten und die Empfindungen seiner Geliebten
- Was im Innersten bewegt
- Die Gedanken des Königs
- Die Empfindungen SEINER Geliebten

zu dieser Stelle finden wir ohne Zweifel in Spr 24,26:

Die Lippen küsst, wer eine richtige Antwort gibt. Spr 24.26

Vielleicht errahnen wir ein wenig, weshalb Sulamith zuerst diesen Wunsch äußert. Wer hat das schon einmal erlebt: Wir bewegen eine tiefe Frage in unseren Herzen und suchen nach einer Antwort. Es ist eine brennende Herzensfrage. Doch die Antwort lässt sich nicht finden. Plötzlich, nach langer Zeit, gibt uns der Herr Jesus genau auf diese Frage die Antwort und wir spüren ein tiefes Glücksgefühl. Etwas in uns kommt zur Ruhe und wir empfinden die große Glückseligkeit des göttlichen Redens.

Wir erleben, wie schön es ist, wenn der HERR uns geküsst hat und wir sehnen uns immer mehr nach SEINEN Küssen.

Eine andere Seite des Kusses lesen wir in Ps2.12:

Küsst den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen! Ps 2.12

Wenn der Sohn anklopft und uns etwas fragt, dann sollen wir IHM die richtige Antwort geben. Eine Antwort, die der Wahrheit entspricht.

Wenn der Vater sagt: "Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und deine Augen lass an meinen Wegen Gefallen haben!" (Spr 23.26), dann können wir richtig antworten und IHN somit küssen.

Durch das Küssen des Sohnes vereinigen wir uns mit dem Sohn, wir bergen uns in IHM und werden dadurch glücklich. Nur wer den Sohn küsst, wird auf seinem Wege nicht umkommen.

Noch eine wunderbare Stelle zum Thema Kuss:

Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküsst. Ps 85.11

Warum sind diese Aussagen so kostbar? Warum ist es so herrlich, dass sich Gerechtigkeit und Frieden geküsst haben?

In einer Welt des Hasses, der Ungerechtigkeit und der Sünde ist es eigentlich unmöglich, dass der Gerechtigkeit und dem Frieden gleichzeitig Rechnung getragen wird. Wenn absolute Gerechtigkeit herrschen soll, wie kann es dann angesichts der großen Schuld, die in dieser Welt ist, zum Frieden kommen? Wie kann in einer Welt der Sünde Frieden entstehen, ohne dass nicht gleichzeitig die Gerechtigkeit mit Füßen getreten wird?

Wahren Frieden kann es erst dann geben, wenn die Schuldfrage absolut befriedigend gelöst wird ohne dass damit die Gerechtigkeit aufgehoben wird. Durch Jesu Tat auf Golgatha ist es erst möglich, dass sich Gerechtigkeit und Frieden küssen und vereinen.

Ohne das Sterben des Sohnes wären sich auch die Gnade und die Wahrheit nicht begegnet.

Die Liebe Sulamiths zu ihrem Geliebten hat aber auch gewisse Nebenwirkungen. Lesen wir dazu:

Stärkt mich mit Traubenkuchen, erquickt mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe! Hld 2.5

Offensichtlich kann die Liebe krank machen! Obwohl die Liebe das Größte und Wunderbarste ist und letztlich immer zur Gesundung eines Menschen beiträgt, kann sie vorübergehend auch krank machen. Wir fragen: Unter welchen Umständen kann dies bei uns geschehen? Hat die Liebe den Gottessohn Jesus auch krank gemacht?

Vielleicht werden wir an die Stelle aus Jes53 erinnert:

Jedoch unsere Krankheit - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Jes 53.4

Nicht nur die natürliche Liebe kann krank machen, sondern auch die göttliche Liebe. So wie die Liebe des Gottessohnes ihn krank machte, so macht auch die Liebe Gottes in den Gliedern SEINES Sohnes ebenfalls krank, denn SEINEM Leib ist derselbe Kelch zugeordnet wie dem Haupt.

Dies wird bei Joseph und Benjamin dargestellt. Benjamin hatte als einziger den Kelch Josephs. Ebenso der Wiederaufbauer von Jericho, der um das Leben seines Ältesten den Grund legt und mit dem Leben seines Jüngsten die Tore einhängt. Wir sehen, dass die Liebe durchaus krank machen kann. Folgende Stellen zeigen uns auch, welche Nöte die Liebe zu IHM verursachen kann:

Auf meinem Lager zur Nachtzeit suchte ich ihn, den meine Seele liebt, ich suchte ihn und fand ihn nicht.

Aufstehen will ich denn, will die Stadt durchstreifen, die Straßen und die Plätze, will ihn suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht.

Es fanden mich die Wächter, die die Stadt durchstreifen: »Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt,«

Kaum war ich an ihnen vorüber, da fand ich ihn, den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht mehr los, bis ich ihn ins Haus meiner Mutter gebracht hatte und in das Gemach derer, die mit mir schwanger war. Hld 3.1-4

Hier sehen wir, dass Sulamith ihren Geliebten trotz intensiver Suche vorerst nicht findet. Wie oft suchen wir unseren HERRN in irgend einer Sache und wünschen uns SEINE unmittelbare Gegenwart. Wir sehnen uns danach, SEINE Anwesenheit richtiggehend zu spüren, doch das bleibt uns manchmal eine Zeitlang verwehrt. Unter diesem Zustand leiden wir und fühlen uns krank. Während dieser Zeit spielen auch "die Wächter" eine gewisse Rolle.

Gemäss 1Mo3.24, wo Cherubim den Weg zum Baum des Lebens bewachen, und Jes62.6 wo Gott Wächter über das neue Jerusalem bestellt, kann man in den Wächtern auch Engel sehen. Wächter und Hüter sind auch dazu bestellt, die "Übergänge" zu bewachen (Apg5.23; 12.6 + Mt27.65). Z. B. beim Übergang vom Leben ins Totenreich spielen solche Engel ebenfalls eine Rolle (Lk16.22).

Der Wächter hat desweiteren die Aufgabe darauf zu achten, dass nichts Fremdes in einen geschützten Bereich hineinkommt.

Meiner Ansicht nach wäre es auch möglich, dass die Wächter etwas mit den Zuchtmeistern zu tun haben, die ebenfalls sehr stark auf die äußere Ordnung bedacht sind. Die Wächter werden ja im 5. Kapitel noch einmal erwähnt. Dort lesen wir:

Ich öffnete meinem Geliebten, aber mein Geliebter hatte sich abgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir, dass er weg war. Ich suchte ihn, doch ich fand ihn nicht. Ich rief ihn, doch er antwortete mir nicht.

Es fanden mich die Wächter, die die Stadt durchstreifen. Sie schlugen mich, verwundeten mich. Die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Überwurf weg.

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was wollt ihr ihm ausrichten? Dass ich krank bin vor Liebe. Hld 5.6-8

Bei der ersten Suche fragt Sulamith die Wächter, ob sie ihren Geliebten gesehen haben. Wir erfahren nicht, ob sie eine Antwort erhalten hat.

Bei der zweiten Suche (oder war es die gleiche?) wurde sie von den Wächtern gefunden, geschlagen, verwundet und entkleidet.

"Was macht diese Frau hier schon wieder? Die irrt ständig in der Stadt herum und träumt von einem Liebhaber. Die muss mal zurechtgewiesen werden".

Eine mögliche Auslegung dieser Begebenheit wäre folgende:

Die Glieder SEINES Leibes als die reine Jungfrau, die einem Manne verlobt wurde, brennt vor Liebe zu ihrem HERRN. Sie hat SEIN innerstes Wesen der Liebe erkannt und weiß: "ER ist der Vorzüglichste von allen". Diese Liebe sucht den HERRN in allen Dingen und überall. Doch manchmal fühlt sich diese Geliebte allein, weil sie den Herrn in irgend einer Sache sucht und nicht finden kann. In ihrer Not fragt sie diejenigen, die die ganze Gegend überwachen, wo ER sein könnte, weil sie denkt, dass sie es vielleicht wissen.

Ist es uns nicht auch schon so ergangen, dass wir Rat bei Menschen suchten wenn wir den HERRN

in einer Sache nicht fanden, diese konnten uns jedoch nicht weiterhelfen?
Junge Menschen haben den HERRN gesehen und lieben IHN. Aber dann kommt plötzlich eine Leere und man sucht Rat. Einige fallen in eine große Gesetzlichkeit hinein und meinen den HERRN dort zu finden, andere aber suchen IHN in Visionen, Bildern und Wundern. Doch das sind alles die falschen Adressen.

Bei der Suche nach dem Geliebten wird Sulamith sogar von den Wächtern geschlagen und man versteht ihre brennende Liebe zum HERRN nicht. "Schlägt sie, damit sie zur Vernunft kommt". Wie oft wurde ein Paulus von den Gesetzesvertretern geschlagen und gesteinigt? Mindestens einmal durfte ihn ein Engel Satans schlagen. Geschlachtet und geschlagen wird SEIN Leib. Ja, auch ein Paulus war krank vor Liebe.

Die Liebe zwischen ihr und IHM wird wunderbar an folgender Stelle erwähnt:

Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der in den Lilien weidet. Hld 2.16

ER ist unser und wir sind SEIN - kann es etwas Schöneres geben? Hier sehen wir das liebende Einssein, zwischen IHM und SEINER Gemeinde. Lilien dürften eine Darstellung von Herrlichkeit sein, denn die Lilien sind laut Jesu Aussage herrlicher gekleidet als Salomo.

Christus ist uns geschenkt und mit IHM wird uns alles gegeben. Können wir nur ein wenig erahnen, was dies bedeutet?

Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Röm 8.32

Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer 1Kor 3.22

Es ist nicht nur so, dass sie SEINE Liebe rühmt, sondern auch ER rühmt ihre Liebe besonders. Und weil sie eine ganz besondere Liebe zu IHM hat, ist sie für IHN auch ganz besonders schön. Lesen wir dazu:

Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester, meine Braut! Wieviel köstlicher ist deine Liebe als Wein und der Duft deiner Salben als alle Balsamöle! Hld 4.10

Salomo bezeichnet sogar ihre Liebe als ganz besonders schön.

Sie liebt IHN, weil sie die Schönheit SEINER Liebe, SEIN herrliches Wesen, SEIN Herz und SEIN Inneres gesehen hat.

Sie liebt IHN nicht deshalb, weil ER ihr ein angenehmes Leben bereitet und ihr alle ihre Wünsche erfüllt hat - sie liebt IHN SEINER selbst wegen.

Wie viele Geschwister haben in ihrem Leben schwerste Prüfungen durchstehen müssen, sind in größte Nöte geführt worden, haben Mangel gelitten, sind geschlagen worden, aber sie haben nie aufgehört ihren HERRN zu lieben und zu suchen.

Obwohl sie von "Wächtern" geschlagen wurden und IHN zeitweise nicht fanden, hörten sie nicht auf, IHN zu lieben.

Wein hat in der Schrift auch die Bedeutung von Freude. Pred9.7

Liebe ist noch köstlicher. Denn was ist Freude ohne Liebe?

Wein ist auch die Darstellung des Blutes des Bundes. Mt26.28

Aber die Liebe ist noch besser als das Blut und Opfer Jesu, denn die Liebe wird durch den Altar dargestellt und vom Altar sagt Jesus, dass er größer ist als die Opfergabe. Mt23.19

"Würde ich meinen Leib dahin geben und hätte der Liebe nicht, ..." 1Kor13

nach oben

SEINE Liebe zu ihr**A Hinweise auf Christus und die Gemeinde**

- Die

Einmaligkeit des Liedes der Lieder

- Was

beinhaltet das

Lied der

Lieder?

- Wer ist

Salomo?

- Wer ist

Sulamith?

B Beispiele für intimste göttliche Liebe

- Göttliche

Liebe: Das

innerste und

kostbarste des

göttlichen

Wesens

- Ihre Liebe zu

IHM

- SEINE Liebe

zu ihr

C Die Gedanken des Friedefürsten und die Empfindungen seiner Geliebten

- Was im

Innersten

bewegt

- Die

Gedanken des

Königs

- Die

Empfindungen

SEINER

Geliebten

SEINE Liebe zu ihr ist überwältigend. Für sie macht er alles, ER verschenkt sogar sich selbst, wie wir vorher schon von Paulus gehört haben.

Im Lied der Lieder wird dieses Sich-Verschenken ganz speziell ausgedrückt:

Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut. Du hast mir das Herz geraubt mit einem einzigen Blick aus deinen Augen, mit einer einzigen Kette von deinem Halsschmuck. Hld 4.9

Wir schauen IHN an und gewinnen SEIN Herz. SEIN Innerstes wird unser und wodurch? Einfach in dem wir IHN anschauen und von IHM alles erwarten.

Ich bin unfähig, meine Arbeit richtig zu machen, aber ER kann mir Gelingen schenken und wenn es scheinbar nicht gelingt, dann lässt ER alles zum Guten mitwirken.

Ich weiss nicht wie ich den guten Kampf kämpfen soll, aber ER wird den Glauben in mir vollenden.

Ich will IHN anschauen und über IHN staunen.

Ich will mich freuen, denn ER wirkt in mir die guten Werke.

Ich will IHN anschauen in SEINEM Wort.

Ich will IHN anschauen im Bruder und in der Schwester.

Die Stürme und die Wellen um uns herum werden immer größer und beängstigender, doch wir wollen unseren Blick nicht von IHM abwenden, denn nur ER kann uns Ruhe schenken.

Ja, wenn wir IHN anschauen, gewinnen wir SEIN Herz, aber nicht nur das, wir werden auch verwandelt in SEIN wunderbares Bild.

Doch SEINE Liebe zu uns hat IHN alles gekostet.

Wie viele Schmerzen verursachte IHM doch SEINE Liebe zu uns?

ER verließ die Herrlichkeit des Vaters, wurde Mensch und starb auf ganz grauenhafte Art.

In der Geschichte Simsons wird dies auf ganz wunderbare Weise dargestellt.

Aus Liebe zur Delila beging Simson die größte Dummheit, die man sich denken kann: Obwohl er mehrmals hätte merken können, dass es ihn den Kopf kostet wenn er sein Herzensgeheimnis preisgibt, hat er es trotzdem getan. Er hat so unvernünftig gehandelt, dass es ihn alles gekostet hat:

Er verlor sein Augenlicht und mußte, den Feinden dienen und sterben.

Auch in göttlicher Hinsicht hat ER durch SEINE Liebe zu uns SEIN Herz an uns verloren.

SEINE Liebe zu ihr äussert sich im Hohelied in vielen Dingen:

Da ist einmal der Aspekt, dass ER die Geliebte führt und leitet und zwar nicht irgendwo hin, sondern ins Weinhaus. Lesen wir dazu:

Er hat mich ins Weinhaus hineingeführt, und sein Zeichen über mir ist Liebe. Hld 2.4

Dieses Weinhaus ist ein Ort der Freude, des Festes und des Genießens.

Dort führt ER uns hin. ER führt uns auch dann dorthin, wenn wir äußerlich fast nur Traurigkeit auf Traurigkeit haben.

Denn er war auch krank, dem Tod nahe; aber Gott hat sich über ihn erbarmt, nicht aber nur über ihn, sondern auch über mich, damit ich nicht Traurigkeit auf Traurigkeit hätte. Phil 2.27

Paulus hatte fast nur Traurigkeit auf Traurigkeit und nie schreibt er so viel über die Freude, wie ausgerechnet in diesem Brief an die Philipper.

Jesus Christus führt uns in das Haus der Freude, ER führt uns in eine Freude, die nicht von den äußeren Umständen abhängig ist - doch wie führt ER uns dorthin?

Auch dies steht in unserem Text indirekt geschrieben: Durch SEIN Zeichen (Feldzeichen oder Panier). Unter diesem Zeichen müssen wir uns folgendes vorstellen:

Ein Kriegsheer war früher in verschiedene Abteilungen gegliedert. Jede Abteilung hatte ein Panier, ein Feldzeichen und wenn die Posaune erschallte musste ein Soldat wissen, wohin er sich wenden sollte. Er suchte das Panier oder das Feldzeichen und sobald er es gesichtet hatte, wusste er, wohin er gehen sollte.

Wir haben nicht irgend ein Feldzeichen, sondern unser Feldzeichen über uns ist die Liebe.

Die erste Frau des Friedefürsten orientiert sich an der Liebe, nicht am Gesetz, nicht an einem Idol

dieser Welt oder sonst etwas, sondern ausschließlich an der Liebe. Die Liebe ist das Feldzeichen über uns, das uns leitet und uns die Richtung angibt.

Der Friedefürst preist immer wieder die Schönheit SEINER Frau, Braut und Freundin. Wiederholt vergleicht ER ihr Wesen mit anderen Dingen:

Siehe, schön bist du, meine Freundin. Siehe, du bist schön! Deine Augen leuchten wie Tauben hinter deinem Schleier hervor. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die vom Gebirge Gilead hüpfen. Hld 4.1

Das Auge, ist ein Werkzeug am menschlichen Leib, das Dinge in größter Entfernung erkennen kann. Es ist auch ein Symbol des Geistes.

Der Geist dieser Freundin wird nicht mit irgend etwas verglichen, sondern mit der Taube, die ausgeht um zu schauen, wo sie sich niederlassen kann, die Taube, die durch ihren Dienst ganze Städte zur Umkehr bewegt (dargestellt in Jona).

Die Freundin hat Augen, sprich einen Geist, der auf die Rettung anderer bedacht ist. Er schaut darauf, wo gewonnen und gerettet werden kann.

Seine Liebe stützt sie und umgibt sie:

Seine Linke liegt unter meinem Kopf, und seine Rechte umfaßt mich. Hld 2.6

Er umgibt uns von allen Seiten. Nichts kommt an uns heran ohne SEINEN Willen, ohne dass es nicht vorher von IHM geprüft und abgewogen wurde. Alles muss uns zum Guten zusammenwirken. Von Ihm umgeben, völlig in IHM geborgen und in IHM verborgen zu sein, was können wir uns mehr wünschen?

So eine Liebe wünscht sich jede Frau von ihrem Mann.

"SEINE Linke unter meinem Kopf, und SEINE Rechte umfasst mich" - so hält ein Mann eine Frau, um sie zu küssen.

nach oben

C Die Gedanken des Friedefürsten und die Empfindungen seiner Geliebten Was im Innersten bewegt

A Hinweise auf
Christus und
die Gemeinde

- Die
Einmaligkeit
des Liedes der
Lieder

- Was
beinhaltet das
Lied der
Lieder?

- Wer ist
Salomo?

- Wer ist
Sulamith?

B Beispiele für
intimste
göttliche Liebe

- Göttliche
Liebe: Das
innerste und
kostbarste des

Was mich beim Lied der Lieder immer wieder ganz besonders bewegt ist die Tatsache, dass wir hier außergewöhnliche Hinweise dazu finden, was Jesus Christus und SEINE Braut im Herzen bewegt. Ich bin überzeugt, dass wir hier Hinweise auf SEIN Innerstes und auf ihr Innerstes finden. Natürlich sind diese Gedanken hier meistens verborgen.

Es bedarf der geistgewirkten Auslegung, damit dies erkannt werden kann.

Hier sind die Hörer natürlich sehr gefordert, alle Aussagen zu prüfen, denn es ist klar, dass die Texte ganz unterschiedlich ausgelegt werden können.

Ich habe ganz stark den Eindruck, dass sowohl Braut wie Bräutigam so von der Liebe ergriffen sind, dass es für beide nichts Größeres mehr gibt.

Diese Liebe bewegt innerlich so stark, dass das ganze Denken, Reden und Handeln aus ihr herausfließt.

Dabei kommt es zu Äußerungen und Verhaltensweisen, die der natürliche Mensch nicht verstehen kann.

Wir haben schon einmal über die Liebe geredet, die krank macht, die sucht und unglaublich viel Ungemach in Kauf nimmt. Wenn man von der Liebe ergriffen ist, verliert das eigene Wohlbefinden völlig an Bedeutung.

Dies kann weder der natürliche noch der gesetzliche Mensch verstehen.

Diese Liebe führt zuerst zwei Personen so zusammen, dass sie nachher völlig eins sind. Doch sie sucht nicht nur den Brautpartner, sondern das Ergehen des anderen bewegt sie ebenfalls außerordentlich.

Es ist klar: Im natürlichen Bereich führt Polygamie immer zu Spannungen und muss ganz klar abgelehnt werden. Im geistlichen Bereich sieht dies jedoch anders aus. Die anderen Jungfrauen

göttlichen
Wesens
- Ihre Liebe zu
IHM
- SEINE Liebe
zu ihr

C Die
Gedanken des
Friedefürsten
und die
Empfindungen
seiner
Geliebten
- Was im
Innersten
bewegt
- Die
Gedanken des
Königs
- Die
Empfindungen
SEINER
Geliebten

und Töchter sollen diese Liebe auch schmecken, auch wenn sie warten sollen, bis es der Liebe gefällt. Die Liebe sucht immer den Nächsten, doch alles in seiner eigenen Ordnung. Die Liebe sucht so lange, bis alles gefunden ist. Nie wird die Liebe ruhen, ehe sie nicht alle in diese Liebe hinein geführt hat.

Die Beiden, die hier miteinander sprechen und die in der Liebe Gottes vollendet wurden, bewegen untereinander tiefste Herzensanliegen:

Wecket die Liebe nicht, bevor es ihr selbst gefällt. Das heißt auch soviel wie: "Wartet nur, der Liebe wird es auch gefallen, zu euch zu kommen, wartet einfach".

Was machen wir mit unserer kleinen Schwester? Eine Frage, die die Liebe bewegt. Doch dazu kommen wir noch später.

Was soll der Geliebte auf den Bergen tun? Wo lagert der Geliebte am Mittag?

Das Lied der Lieder hat gar nichts mit einer "egoistischen Liebe" zu tun (wobei dieser Begriff schon ein Widerspruch in sich selbst ist). Die beiden sich Liebenden wollen die Köstlichkeit der Liebe nicht allezeit alleine für sich genießen, nein, sie streben geradezu danach, alle anderen in diese Liebe mit hineinzunehmen.

Gerade Sulamith hat einige Gedanken, die in diese Richtung gehen. Das Schicksal der Anderen beschäftigt sie bis ins tiefste Innere. Es lässt ihr keine Ruhe bis sie weiß, was mit den anderen geschehen soll.

Ich glaube auch, dass es gerade diese Eigenschaft ist, die dem Bräutigam so gefällt. Diese Eigenschaft macht Sulamith für IHN so schön.

Menschen ohne den Sulamith-Charakter denken: "Ja alle, die sich nicht bekehren wollen, sind selber schuld, wenn sie endlos in der Hölle schmoren!"

Oder auch solche, die sich wie Jona ärgern, wenn der HERR trotzdem barmherzig ist, haben nicht die Eigenschaften, wie wir sie bei Sulamith finden.

Sulamith hat nichts dergleichen in ihrem Herzen, ganz im Gegenteil: Man spürt geradezu zwischen den Zeilen, wie sie sich danach sehnt, dass auch andere in diese wunderbare Liebe hineinkommen können.

Lesen wir doch bereits zu Beginn folgende Worte:

Zieh mich dir nach, lass uns eilen! Der König möge mich in seine Gemächer führen! Wir wollen jubeln und uns freuen an dir, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Mit Recht liebt man dich. Hld 1.4

"Der König möge mich ziehen": ER muss wirken, ER muss "in seine Gemächer" führen und leiten. Nicht auf den Thron oder sonst auf einen Herrschafts-Sitz, sondern in SEINE Gemächer, dort wo er wohnt und Umgang mit SEINEN Liebsten hat. Dort wird Liebe ausgetauscht, dort werden die intimsten Dinge besprochen. Wenn der König SEINE Geliebte in SEINE Gemächer führt, dann freuen sich die Jungfrauen. Sulamith bekennt: "Mit Recht lieben sie DICH!" Wir jubeln, wir freuen uns, wenn Du uns in DEINE Gemächer führst. Keine Spur von Eifersucht und Heilsegoismus. erinnert uns dies nicht ein wenig an Röm 8:

Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. Röm 8.19

Führt der HERR SEINE Jungfrau in SEINE Gemächer, dann geht es auch nicht mehr lange und die Söhne Gottes werden offenbar.

Das Schicksal der anderen bewegt Sulamith sehr stark. Für mich ist diese Eigenschaft das wesentliche Merkmal der ersten Braut des HERRN.

Die harten Allversöhnungsgegner weisen dieses Merkmal nicht auf. Solange sie an eine ewige Verdammnis glauben, werden sie das Lied der Lieder nie verstehen können. Es wird für sie immer ein Buch mit sieben Siegeln sein.

Ja, warum lieben IHN die Jungfrauen?

An Duft gar köstlich sind deine Salben; ausgegossenes Salböl ist dein Name. Darum lieben dich die Mädchen. Hld 1.3

Weil SEIN Name ein ausgegossenes Salböl ist. Dabei denken wir daran, dass Öl ein Bild des Geistes ist. Salböl brauchte man für die Salbung von Priestern und Königen. Es wurde aber auch als Heilmittel gebraucht, für die Körperpflege u.a.
 ER hat SEINEN Geist ausgegossen, SEINEN Geist der Heilung, der Berufung, der Lebendigmachung.
 Das ist SEIN Name, SEINE Bestimmung und deshalb lieben IHN die Jungfrauen mit Recht.
 Gerade im Lied der Lieder, wo die Liebe in besonderer Weise erkannt und dargestellt wird, wird auch die Kraft der Liebe definiert.
 Die wohl meist zitierte Stelle aus dem Lied der Lieder finden wir im 8. Kapitel:

Wer ist sie, die da heraufkommt aus der Wüste, an ihren Geliebten gelehnt? Unter dem Apfelbaum habe ich dich geweckt, dort empfing dich deine Mutter, dort empfing sie dich, die dich gebär.

»Leg mich wie ein Siegel an dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie der Scheol die Leidenschaft. Ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme Jahs.

Mächtige Wasser sind nicht in der Lage, die Liebe auszulöschen, und Ströme schwemmen sie nicht fort. Wenn einer den ganzen Besitz seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.« Hld 8.5-7

Ja, Sulamith kommt von der Wüste, von der Wildnis. Sie kommt von dort, wo Bedrängnis ist, wo die Gegend karg und öde ist. Sie kommt aber auch von dort, wo das Wort ausgegeben wird.
 Gemäss Ps107 irrten die Erlösten des HERRN in der Wüste umher, auf ödem Weg.
 Und dann kommt die berühmte Aussage in Vers 6, 13 (and. Übers.
 V 7,1). Ich bin mir vom Kontext nicht ganz sicher, ob hier Salomo oder Sulamith spricht, doch ich tippe eher auf Sulamith.
 Sie hat erkannt, dass die Liebe so stark ist wie der Tod und weil dies so ist, gibt es nur eins: ER muss sie wie ein Siegel an SEIN Herz legen.
 Hier wird gleichzeitig zweierlei gesagt: Wenn die Liebe so stark ist wie der Tod, dann ist der Tod unglaublich stark. Gleich stark - mit einem gravierenden Unterschied: Der Tod wird weggetan, aber die Liebe wird bleiben. So wie der Tod alles vom Leben trennen konnte, so wird die Liebe alles zum Leben zurückführen. Nur wenn man als Siegel auf SEIN HERZ gelegt wurde, kann man dem Tod entinnen.

nach oben

Die Gedanken des Königs

A Hinweise auf Christus und die Gemeinde - Die Einmaligkeit des Liedes der Lieder
 - Was beinhaltet das Lied der Lieder?
 - Wer ist Salomo?
 - Wer ist Sulamith?

Beim Studium des Hoheliedes ist mir aufgefallen, dass der König von SEINEN Plänen kaum etwas bekannt gibt. Erst wenn SEINE Geliebte auf IHN zugeht oder IHN etwas fragt, kommen die Antworten. In gewissen Fällen ist es sogar so, dass die Geliebte das Verhalten des Königs ankündigt oder dass sie etwas von IHM wünscht. SEIN Innerstes wird durch SEINE Geliebte offenbar.

Ist dies auch bei uns so?

Ich denke ja, denn einerseits sehnt sich die Schöpfung nach der Offenbarwerdung der Söhne Gottes und andererseits lesen wir, dass wir Verwalter der Geheimnisse Gottes sind.

Aber nicht nur das:

... damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde ... Eph 3.10

Ja, die erste Braut des Königs hat eine ganz wundervolle Aufgabe: Durch ihr Fragen, durch ihr Verhalten, kommen die Gedanken des Königs zum Vorschein.

Wenn der König spricht, dann tut er meistens zwei Dinge: "Entweder gibt ER Antwort auf die Fragen SEINER Geliebten oder ER rühmt die Geliebte und preist ihre unvergleichliche Schönheit.
 Man hat den Eindruck, dass sein ganzes Interesse ihr gilt, denn nur sie ist SEINE Taube, SEINE

göttliche Liebe
- Göttliche
Liebe: Das
innerste und
kostbarste des
göttlichen
Wesens
- Ihre Liebe zu
IHM
- SEINE Liebe
zu ihr

C Die
Gedanken des
Friedefürsten
und die
Empfindungen
seiner
Geliebten
- Was im
Innersten
bewegt
- Die
Gedanken des
Königs
- Die
Empfindungen
SEINER
Geliebten

Vollkommene. SEIN Herz dreht sich fast nur um SEINE Geliebte.

Doch, wie ich schon sagte: Sie ist vor allem auch deshalb SEINE Geliebte, weil sie im Herzen das bewegt, was auch ihn bewegt, nämlich: Das Heil und die Erlösung aller.

Warum konnte Mose wie ein Freund von Angesicht zu Angesicht mit dem HERRN reden? Weil er die Gesinnung Jesu Christi hatte. Er hat sich für das Volk Israel verwendet, er trat in den Riss, er hat sich mit den Ausgestoßenen solidarisiert, er war bereit, aus dem Buch Gottes gestrichen zu werden, damit andere leben können.

Mose hatte mit dem HERRN deshalb so ein intimes Verhältnis, weil er die gleichen Gedanken und die gleiche Gesinnung hatte wie der HERR. Dem begegnen wir auch bei Abraham, Daniel und anderen.

Sulamith hatte dieselbe Gesinnung wie ihr Geliebter und genau das machte sie so unvergleichlich schön und darum konnte der König sie nicht genug rühmen.

Wo finden wir heute die Gesinnung Jesu Christi: Einer trage des anderen Last, einer trete für die anderen in den Riss, wo wird noch nach dem Wohl des anderen getrachtet?

Heute muss man sich wehren, muss sehen, dass man zu seinem Recht kommt.

Selbstverwirklichung und Selbstdarstellung in der Gemeinde, Befriedigung der eigenen, frommen Bedürfnisse sehen wir heute unglaublich schnell zunehmen.

Zum Teil wachsen die Gemeinden sehr stark, aber das Wort vom Kreuz will man immer weniger hören, jeder sucht das Seine und nicht das, was des Christus ist.

Die Zeit reicht nicht, um alle Aussagen des Königs über seine Geliebte zu erwähnen und auszulegen, nur eine Aussage will ich hier noch aufgreifen:

Wie eine Lilie unter Dornen so ist meine Freundin unter den Töchtern. Hld2.2

Sie ist eine Blume der Herrlichkeit, strahlt hervor unter den Dornen und ist gewachsen an einem Ort der Nöte und Bedrängnis.

Wir wissen, dass die Dornen ein Symbol auf Fluch, Widerspenstigkeit und Sorgen sind.

Im Gleichnis des Sämanns werden die Dornen mit der Sorge der Zeit und dem Betrug des Reichtums verglichen Mt13.

Die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort Gottes.

Doch bei Sulamith war dies anders: Trotz den Sorgen und dem Fluch, die sie umgaben, wurde sie herrlich gemacht. Ja es ist sogar so, dass die Nöte und Leiden zu Lebzeiten ihre Herrlichkeit um ein Vielfaches vergrößerte, denn Leiden bewirkt überströmende Herrlichkeit.

Auch Sulamith darf sagen:

Ich bin eine Narzisse von Scharon, eine Lilie der Täler. Hld2.1

Die Täler stellen die Tiefen der Leiden dar. Ja, der Todesschatten ist ebenfalls ein Tal. Ps23.4 In den Tiefen, in den Nöten und Sorgen ist die Herrlichkeit Sulamiths gewachsen und entstanden. Doch ihre Liebe war so groß, dass selbst Sorgen und Nöte, Dornen und Täler, sie nicht vom HERRN abbringen lassen konnten.

Einmal lädt der König SEINE Braut ein und ermuntert sie, mit IHM zu kommen und zu staunen.

Es dürfte sich hier zweifelsohne um eine prophetische Aussage handeln, die noch in der Zukunft liegt. Ob sich diese Aussage auf das Tausendjährige Reich oder auf eine Zeit danach bezieht, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, doch vielleicht betrifft es hier die Zeit danach. Doch hören wir SEINE Einladung und freuen wir uns jetzt schon auf diesen Tag:

Mein Geliebter erhebt seine Stimme und spricht zu mir: Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!

Denn siehe, der Winter ist vorbei, die Regenzeit ist vorüber, ist vergangen. Die kahle und unfruchtbare Zeit. Die Zeit wo man begießen musste, aber noch keine Frucht da ist. Die Zeit der Kälte, der Not, aber auch die Zeit des Austeilens des Wortes.

Die Blumen zeigen sich im Lande, die Zeit des Singens ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube lässt sich hören in unserm Land.

Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Reben, die in Blüte stehen, geben Duft. Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!

Jetzt können wir gemeinsam die entstandene Herrlichkeit sehen und die Früchte bestaunen, die gewachsen sind.

Überall ist Wohlgeruch, Lieblichkeit und Liebe.

Meine Taube in den Schlupfwinkeln der Felsen, im Versteck an den Felsstufen, lass mich deine Gestalt sehen, lass mich deine Stimme hören! Denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig. Hld 2.10-14

Sulamith, komm hervor, die Zeit der Verborgenheit ist vorbei. Jetzt kann man deine süße Stimme hören, jetzt kann man deine anmutige Gestalt sehen.

Wenn der Tag dem Ende entgegen geht und es Abend wird, dann sagt uns der König, wo er hingeht:

Wenn der Tag verhaucht und die Schatten fliehen, will ich zum Myrrhenberg hingehen und zum Weihrauchhügel. Hld 4.6

Myrrhe ist die Grundsubstanz für heiliges Salböl 2Mo30.23

Weiter wurde sie gebraucht für wohlriechende Essenzen, Parfüm zur Körperpflege und für die Kleider. Sie hat den Leib aufgewertet, bewirkte, dass der Leib und die Kleider wohlriechend waren. Vielleicht denken wir daran, wie der Leib zu einem Gott wohlgefälligen Schlachtopfer werden darf. Rö12.1

Interessant ist auch die Tatsache, dass bei der Geburt Jesu Myrrhe als Geschenk gebracht wurde. Am Kreuz Jesu gab es Wein und Myrrhe und zum Begräbnis wurde ER mit Myrrhe und Aloe eingesalbt. Also beim Abstieg auf die Erde, beim Sterben und im Tod spielte diese Substanz eine wesentliche Rolle.

Durch SEINE liebende Hingabe wurde SEIN Opfer so kostbar, es wurde zu einem Wohlgeruch und Gott wohlgefällig.

Als es Abend wurde, als die Nacht kam und die Finsternis hereinbrach ging der König zum Myrrhenberg. Dort bekam ER das Nötige, um ein Gott wohlgefälliges Schlachtopfer zu werden.

Noch ein letzter Hinweis des Bräutigams:

Ich komme in meinen Garten, meine Schwester, meine Braut. Ich pflücke meine Myrrhe samt meinem Balsam, esse meine Wabe samt meinem Honig, trinke meinen Wein samt meiner Milch. Esst, Freunde, trinkt und berauscht euch an der Liebe! Hld 5,1

Wieder eine Verheißung auf kommende Zeiten. In SEINEM Garten wird ER pflücken, essen und trinken, dort wird ER die Früchte ernten und genießen, die IHN so viele Tränen gekostet haben. ER wird einmal erleben, was es heißt: "Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten."

Wenn es dann soweit ist, dann sollen SEINE Freunde auch essen und trinken und sich an der Liebe berauschen.

Wahrscheinlich dürfte dies etwas vom Allerschönsten sein, was wir je erleben werden, wenn wir uns an der Liebe berauschen können.

nach oben

Die Empfindungen SEINER Geliebten**A Hinweise auf Christus und die Gemeinde**

- Die Einmaligkeit des Liedes der Lieder

- Was beinhaltet das Lied der Lieder?

- Wer ist

Salomo?

- Wer ist

Sulamith?

B Beispiele für intimste göttliche Liebe

- Göttliche

Liebe: Das innerste und kostbarste des göttlichen Wesens

- Ihre Liebe zu IHM

- SEINE Liebe zu ihr

C Die Gedanken des Friedefürsten und die Empfindungen seiner Geliebten

- Was im

Innersten

bewegt

- Die Gedanken des Königs

- Die Empfindungen SEINER Geliebten

Nun kommen wir zu den Gedanken und Empfindungen von Sulamith. Ihre Äußerungen offenbaren uns viele kostbare Geheimnisse Gottes.

Was im Lied der Lieder ebenfalls auffällt, ist die Tatsache, dass gewisse Dinge zwei- oder dreimal wiederholt werden, wobei die Wiederholungen jeweils leicht verändert sind.

Das liegt entweder daran, dass die Wiederholung eine Weiterentwicklung einer Sache ist oder aber dass dieselbe Sache von einer anderen Seite her beleuchtet wird.

Zweimal sagt Sulamith, dass sie krank vor Liebe ist.

Zweimal: Weckt und stört die Liebe nicht.

Zweimal begegnet sie den Wächtern.

Dreimal wird gesagt, dass die Liebe köstlicher ist als Wein.

Dreimal wird der Geliebte in Bezug auf die Berge genannt. Lesen wir zuerst die Stellen:

Horch, mein Geliebter! Siehe, da kommt er, springt über die Berge, hüpf über die Hügel. Hld 2.8

Wenn der Tag verhaucht und die Schatten fliehen, wende dich her, mein Geliebter, gleiche einer Gazelle oder einem jungen Hirsch auf den zerklüfteten Bergen! Hld 2.17

Enteile, mein Geliebter, und sei gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den duftenden Bergen! Hld 8.14

Berge und Hügel sind u. a. ein Sinnbild auf Häupter und Könige hin Offb17.9

Ein Stein wird zu einem Berg und dieser Berg stellt ein Königreich dar. Da2.35-

Berge können aber auch Bündnisse darstellen:

Sinai = Gesetz; Zion = Gnade. Gal4.24

Alle Steine, die unter der Bergspitze liegen, sind der Bergspitze unterordnet. So stellt die Spitze den König dar und der Berg das gesamte Königreich, wobei der oberste Regent einer Regentschaft

letztlich immer ein Engelfürst sein dürfte.

Die Gazelle als Sinnbild:

Im Lexikon zur Bibel lesen wir dazu: "Die Gazelle (hebr. zebi; LÜ oft: Reh) ist ein schnelles, scheues Tier (2Sam2,18; Spr6,5; Jes13,14 u.a.), zugleich ein Bild für alles, was lieblich und schön ist (Hld2,9.17; 4,5 u.a.). Ihr Fleisch durfte gegessen (5Mo14,5), aber nicht geopfert werden (5Mo12,15.22). Die bekannteste Gazelle ist die Gazella dorcas (vgl. Apg9,36, dort steht im griechischen Text und RevEB »Dorkas«). Sie ist kleiner als unser Reh, schlanker gebaut und sandfarben."

Die Gazelle wird von ihrem Wesen in einer wunderbaren Person im NT dargestellt:

In Joppe aber war eine Jüngerin mit Namen Tabita, die übersetzt heißt: Dorkas [d.h. Gazelle]. Diese war reich an guten Werken und Almosen, die sie übte.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass sie krank wurde und starb. Und als man sie gewaschen hatte, legte man sie in ein Obergemach.

Da aber Lydda nahe bei Joppe war, sandten die Jünger, als sie gehört hatten, dass Petrus dort sei, zwei Männer zu ihm und baten: Zögere nicht, zu uns zu kommen!

Petrus aber stand auf und ging mit ihnen; und als er angekommen war, führten sie ihn in das Obergemach. Und alle Witwen traten weinend zu ihm und zeigten ihm die Unter- und Oberkleider, die Dorkas gemacht hatte, während sie bei ihnen war.

Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabita, steh auf! Sie aber schlug ihre Augen auf, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. Apg 9.36-40

Diese Tabita oder Dorkas machte Kleider für die Ärmsten. Sie gab sich völlig hin und übte Barmherzigkeit. Sie war reich an guten Werken und Almosen, diese Gazelle, diese liebliche, schöne und scheue Frau.

Gazelle und Hirsch werden in der Bibel oft gemeinsam genannt. Beide haben etwas Schönes, Scheues, Liebliches und Graziöses an sich.

Zuerst hüpf und springt der Geliebte über die Berge. Der Christus kommt zu den Regenten und Königreichen. Bei der ersten Stelle steht nichts über die Gazelle. Wir wissen also nicht, wie der Herr über diese Berge hüpf, doch ER besucht sie, ER betritt sie. Hier stehen die Berge noch in ihrer

eigenen Pracht da.

Dann kommt der zweite "Rundgang". Es fällt auf, dass die Berge zerklüftet sind, sie sind gespalten oder zweigeteilt, wie wir in der DÜ lesen. Wieder ist es Abend und es kommt die Nacht. Der Zustand der Berge deutet auf eine schwere Zeit hin, Gericht ging über diese Berge und nun soll der HERR auf diesen Bergen wie eine Gazelle sein. Das heisst, ER soll auf ihnen als der Liebliche und Barmherzige anwesend sein.

Hier sehen wir den Wunsch von Sulamith. Hier sehen wir, was sie beschäftigt und was sie eben so besonders schön macht.

Beim dritten "Rundgang" schauen wir in die Vollendung: Der Herr soll wieder eine Gazelle sein, wieder die Liebe und Barmherzigkeit.

Doch jetzt sind die Berge duftend, sie sind voll Wohlgeruch, d.h. sie wurden zu Gott wohlgefälligen Regentschaften oder Bereichen.

Die Regenten, die Häupter, die Reiche haben sich in liebliche, wohlriechende Bereiche verwandelt, aber auch sie gingen durch Gerichte und Zerbruch.

Bei folgender Stelle bin ich mir nicht sicher, ob hier der Friedefürst fragt oder die Geliebte:

Wir haben eine Schwester, die ist klein und hat noch keine Brüste. Was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tag, da man um sie werben wird?

Wenn sie eine Mauer ist, bauen wir auf ihr eine silberne Zinne. Wenn sie aber eine Tür ist, versperren wir sie mit einem Zedernbrett.

Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme. Nun aber bin ich vor ihm wie eine, die Frieden anbietet. Hld 8.8-10

Vers 10 legt eigentlich nahe, dass hier Sulamith spricht.

Hier hat die Geliebte wieder ein Anliegen, das sie sehr beschäftigt. Sie fragt: "Was sollen wir mit unseren kleinen Schwester tun, sie ist noch klein und hat keine Brüste?"

Nie würde ich mich trauen, das zu sagen, was ich jetzt sage, wenn es nicht in unserer Bibel stehen würde.

Wer die kleine Schwester ist, kann mir keine Vision, kein Gefühl und kein Traum sagen, nur allein das Wort Gottes. Lesen wir also:

Und deine größere Schwester ist Samaria, sie und ihre Töchter, die zu deiner Linken wohnt; und deine Schwester, die kleiner ist als du und die zu deiner Rechten wohnt, ist Sodom und ihre Töchter. Hes 16.6

Und du wirst an deine Wege denken und dich schämen, wenn du deine Schwestern zu dir nimmst, die größer sind als du, samt denen, die kleiner sind als du, und ich sie dir zu Töchtern gebe, aber nicht wegen deines Bundesverhaltens. Hes 16.61

Ich habe in der ganzen Bibel keine andere Stelle gefunden, wo von einer kleinen Schwester die Rede ist. Von da her sehe ich absolut keine andere Auslegungsmöglichkeit, als dass die kleine Schwester eben Sodom ist.

Sulamith äußert eine Frage in Bezug auf Sodom. Sie hat noch keine Brüste, sie ist noch nicht reif. Ihre Vergangenheit führte dazu, dass sie zurückblieb. Doch es kommt der Tag, wo man um sie werben wird.

Auch sie wird einmal beworben, auch sie wird einmal heiraten und dann wird sie eine wichtige Funktion haben im Reiche Gottes. Wird sie eine Mauer, dann bauen wir silberne Zinnen auf ihr, d.h. wir zieren und krönen sie mit der Erlösung in Christo.

Wird sie eine Tür, dann kleiden wir sie mit Zedernholz aus. Ist sie eine Tür, dann ist sie Zugang und Durchgang für andere. Dieser Zugang soll mit dem herrlichsten Holz ausgekleidet sein, mit dem Holz, mit dem Tempel und Paläste gebaut werden.

Und nun eine letzte Frage an den Geliebten:

Erzähle mir, du, den meine Seele liebt, wo weidest du? Wo lässt du lagern am Mittag? Wozu denn sollte ich wie eine Verschleierte sein bei den Herden deiner Gefährten

Wenn du es nicht weißt, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus den Spuren der Herde nach und weide deine Zicklein bei den Wohnstätten der Hirten! Hld 1.7-8

Mein Geliebter, ich will von dir wissen, wo du am Mittag lagerst. Doch bevor sie diese Frage stellt, muss sie wieder erwähnen: "Du, den meine Seele liebt!" Immer wieder hören wir das Bekenntnis der Liebe.

Bei den Herden deiner Gefährten, deiner Freunde, muss ich doch keine Verschleierte mehr sein. Die Braut Jesu ist verschleiert und verborgen vor aller Welt oder wer kennt das Geheimnis SEINES Leibes als nur ER selbst?

Doch bei den Herden SEINER Gefährten wird sie offenbar sein.

Warum ist diese Frage so wichtig: "Wo bist du am Mittag?"

Was stellt denn der Mittag dar?

Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe. Spr 4.18

Der Pfad der Gerechten wird immer heller bis zur Tageshöhe, d.h. bis zum Mittag. Nun, wo endet der Pfad der Gerechten? In der Vollendung!

Vielleicht kann die Frage wie folgt ausgelegt werden: "Wo bist DU, wo lässt DU lagern in der Vollendung?"

"Nun, wenn du es nicht weißt, du Schönste unter allen Frauen, dann geh hin, den Spuren der Herde nach..."

Eine Herde dürfte eine Heilkörperschaft darstellen, die von Hirten oder von d e m guten Hirten geführt wird.

Die Spuren zeigen den Weg an, die eine Herde gegangen ist.

Geh diesem Weg nach, studiere SEINE Wege und du wirst erkennen, wo ich in der Vollendung lagere.

Dort wo die Hirten wohnen, dort weide deine Zicklein. Die Zicklein sind die kleinen Böckchen.

Gemäss der Aussage Jesu sind die Böcke zu SEINER Linken und fallen in das Feuer des Gerichtes. Doch auch diese Zicklein sollen einmal geweidet werden und so zur Ruhe kommen.

Wo sind wir dann anders als in der Vollendung?

Das Lied der Lieder birgt noch viele Geheimnisse. Es lohnt sich, sie aufzuspüren, damit wir ins Herz Gottes sehen können.

Dann können wir IHN anschauen und werden so verwandelt in SEIN Bild!